

Bienenweide

„Bienenweide“ sind die Pflanzen, die den Bienen Nektar, Pollen oder Honigtau als Nahrung spenden. „Tracht“ ist der Anteil, den die Bienen nutzen. In den letzten Jahrzehnten ist die Tracht-ergiebigkeit ständig zurückgegangen, vor allem durch die Intensivierung der Landwirtschaft:

- Verstärkte Flächennutzung.
- Vernichtung unerwünschter Wildkräuter wie Ackersenf, Hederich, Wicken, Kornblumen u. a. durch chemische „Unkraut“-Bekämpfung.
- Verdrängung vieler Wildkräuter (z. B. Weißklee) durch Überdüngung.

Zwar haben manche Monokulturen wie der Raps große Bedeutung als Tracht gewonnen, und viele Imker wandern mit ihren Bienen in die blühenden Rapsfelder, aber außerhalb der kurzen Blütezeit besteht dort kein ausreichendes Nahrungsangebot für die Bienen.

Andere wichtige Trachtpflanzen, die angewandert werden, sind im Spätsommer die Heide und im zeitigen Frühjahr die verschiedenen Obstkulturen. Für den Obstbauern ist der Gewinn durch den Bienenbesuch (Bestäubung sichert den Fruchtansatz!) noch um ein Vielfaches höher als der Gewinn des Imkers an Honig. Daher zahlen die Obstbauern den Imkern Prämien für den Besuch der Bienen.

Zunehmende Bedeutung als Bienenweide gewinnen die Gärten. Durch Anpflanzen von nektar- und pollenspendenden (möglichst einheimischen) Pflanzenarten fördert man nicht nur die Honigbiene, sondern auch Wildbienen und viele andere Tiere.

Bienenfleiß

Wußten Sie schon,

- daß die Hälfte aller auf Insektenflug angewiesenen Wild-, Nutz- und Zierpflanzen durch Bienen bestäubt werden?
- daß von einer Biene in einer Stunde etwa 700—800 Blüten besucht werden?

- daß die Bienen aus 3 kg Nektar 1 kg Honig produzieren? ($\frac{2}{3}$ des Gewichts werden als Wasser verdunstet).
- daß für 1 kg Klee-Honig 6 Millionen Kleeblüten besucht werden müssen? Das entspricht 4000 Sammelflügen einer Biene.

Leistung eines Bienenvolks in einem Jahr:

- 50 kg Honig können produziert werden, $\frac{3}{4}$ davon werden für die Ernährung benötigt, $\frac{1}{4}$ als Winterreserve angelegt. (Diesen Teil nimmt der Imker normalerweise weg und ersetzt ihn durch Zuckerwasser).
- 20 kg Pollen werden gesammelt, vor allem als Eiweißnahrung für das Wachstum der Larven.
- 120 l Wasser werden eingetragen, als Nahrung und zur Kühlung des Nests. Der Tagesbedarf eines Volkes kann an warmen Tagen bis zu $\frac{1}{4}$ Liter betragen.
- 500 g Wachs werden produziert.

Anschrift des Verfassers:

Lutz Haverkamp

Finkenweg 1, 2807 Achim, BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kataloge des OÖ. Landesmuseums N.F.](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [0010a](#)

Autor(en)/Author(s): Haverkamp Lutz

Artikel/Article: [Bienenweide 55](#)